

*In redigierter und gekürzter Version erschienen in: Die Weltwoche 22/2020*

## **Nachruf: Alberto Alesina**

Von Mark Schelker

Alberto Alesina ist einem breiten Publikum als kritische Stimme während der letzten grossen Schuldenkrise bekannt. Er zeigte auf, dass zur Eindämmung der Neuverschuldung Ausgabenkürzungen grosse Vorteile gegenüber Steuererhöhungen bringen. Seine Bekanntheit als Experte für Austeritätspolitik greift aber viel zu kurz. Alesina hat viele Forschungsfelder nachhaltig geprägt.

Seine intellektuelle Neugier und Kreativität spiegeln sich in der thematischen Vielfalt seiner Forschung. Er befasste sich beispielsweise mit der Unabhängigkeit von Zentralbanken, dem Einfluss der Einkommensverteilung auf Politik und Wachstum, dem Verhalten von Wählern und Politikern, der Gewaltenteilung und politischen Institutionen, der Defizitneigung staatlicher Entscheidungsträger, oder der Armutsbekämpfung und Migrationspolitik. Er wird speziell für seine grossen Verdienste bei der Entwicklung und Etablierung der modernen politischen Ökonomik in Erinnerung bleiben.

Seine Laufbahn begann mit einem makroökonomischen und theoretischen Fokus. Im Unterschied zur grossen Mehrheit der Makroökonomien bezog er früh die Politik als wichtigen Faktor in seine Theorien ein. Für ihn gab es keine sinnvolle Trennung zwischen Ökonomie und Politik, denn die ökonomische Theorie sollte zum Verständnis realer Prozesse beitragen. Diese Überzeugung zeigte sich auch daran, dass er seine Forschung immer stärker auch empirisch untermauerte und sich zeitlebens im wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Diskurs engagierte.

Alesina war für seinen lebendigen und humorvollen Diskussionsstil ebenso wie für sein wohlwollendes aber forderndes Engagement für junge Forschende bekannt. Während meines Doktorats durfte ich dies als Gaststudent erfahren: Nachdem ich mich ein halbes Semester nicht in seiner Sprechstunde blicken liess, fragte er über eine Studienkollegin nach, wo ich den bliebe und ob alles in Ordnung sei. Oder als ich gegen Ende des Forschungsaufenthaltes noch ein paar Wochen Urlaub eingeplant hatte: Alesina liess mich wissen, dass der Fortschritt meines Forschungsprojekts noch keinen Urlaub zuliess. Der Urlaub musste warten. Er stand für Pioniergeist, grossen Arbeitsethos und ein Gespür für die wichtigen Fragen, aber auch für Herzlichkeit, Nachsicht und etwas Klatsch. Er war Inspirationsquelle, Mentor, und Antrieb für viele heute führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Alberto Alesina war Professor für Volkswirtschaftslehre an der Harvard Universität. Er war begeisterter Wanderer, Bergsteiger und Wintersportler. Am 23. Mai 2020 ist er während einer gemeinsamen Wanderung mit seiner Frau Susan im Alter von 63 Jahren an einem Herzversagen verstorben.

Mark Schelker ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg.